

ne Versicherungsgesellschaft gefordert, von einer Charakterversicherungsgesellschaft aber haben wir heute zum erstenmal gehört, oder gelesen. In London hat sich nämlich eine Gesellschaft gebildet, welche gegen Bezahlung eines gewissen Prämiums die Tugend und das gute Betragen von Angestellten und Dienstboten versichert; oder sich bei Veruntreuungen zur Bezahlung eines verhältnismäßigen Schadenersatzes verpflichtet.

Mancher glaubt für geistreich angesehen zu werden, weiß er sich in die Maske des Mephisto steckt, wozu ihn besonders sein Hang zum Unstetlichen treibt. Aber das Sittliche gibt unter den Menschen auf die Dauer immer den Ton an und es wendet sich naturgemäß stets zuerst vom unsauberen Geiste ab; ihm folgt endlich auch die Menge und der verkappte Lucifer macht nicht das erwünschte Aufsehen; er erscheint als der allein Gepöbelte und wird obendrein von Vielen nur als dünner Teufel angesehen. Was etwa Gutes an ihm war, kommt nicht zur Anerkennung wegen seines Auftretens im schmutzigen Gewande. Selbst der große Meister Göthe gab seinem Mephisto eine — Bedientenrolle.

Mancher denkt schon als braver Mann zu gelten, wenn er nur den äußeren Schein eines solchen zu haben sich bemüht, öffentlich keine Criminalverbrechen begeht; dagegen aber jeden, der es wagt, den Schein nicht anzuerkennen, haßt und verfolgt und kein Mittel zu niedrig findet, seine Rache zu üben; ein solcher Mensch gleicht einem bösarigen Hunde, der trotz aller Dressur dennoch die Hundennatur nicht verleugnen kann, und jeden zu beißen sucht, der ihm nicht schmeicheln mag. (E. T. a m a q u a.)

John Deesbach, einige Meilen von hier wohnhaft, kam auf traurige Weise zu seinem Ende, während er mit einer Ladung Bauholz von Summit Hill zurückkehrte. Auf eine unerklärliche Art vermißte er sich in eine Kette am Wagen und wurde eine Strecke von 3 bis 4 Meilen bis zu seiner Wohnung geschleift. Als man ihn fand war der lebensfunkle bereits entflohen und sein Körper auf schreckliche Weise zerstückt.

Ein neues Californien ist in Allegheny Co. entdeckt. Das Commercial Journal vom 1. Febr. theilt folgendes erhaltene Schreiben mit: Mein Herr! Ich übersende Ihnen hierbei die Probe eines Steines, dessen Ueberzug ganz die Farbe des californischen Goldes hat, damit Sachverständige dieselbe untersuchen können. Arbeiter, welche mit dem Graben eines Tunnels bei einer Kohleneisenbahn auf der Bauerei des Braddock's Feldes beschäftigt sind, sagen aus, daß daselbst zwei Adern dieses Steines gefunden worden seien, deren jede zwei Zoll stark durch eine zwölf Fuß starke Schicht Seifenstein von einander getrennt sei. Man vermuthet, daß diese Adern sich durch den ganzen Berg erstrecken. — Achtungsvoll: — Wm. J. Morrison.

Wir bitten aber unsere Leser, sich nicht eher vom California-Schwindel hinarbeiten zu lassen, bis Sie sich überzeugt haben, daß die Steinproben, welche zu Jedermann's Anflechte in der Office des genannten Journals bereits liegt, auch wirklich Gold zur Deede hat.

Der erste Deutsche im Ber. St. Senate. — Hr. Seyer, schreibt der „Anzeiger des Westens“, ist durch 64 Whigs und 16 Nullfeiler Stimmen, am 22. Jan. zum Ber. St. Senator für Missouri erwählt worden. Wenn unsere Nachrichten richtig sind, so nimmt mit diesem Eintritte in den Senat der erste Deutsche Sitz und Stimme in dem höchsten gesetzgebenden Körper der Union. — Herr Seyer ist deutscher Abkunft, seine alte Mutter lebt noch in St. Louis Co. und kann kein Englisch sprechen. Der junge Seyer zeichnete sich in der Schule aus, ward nach West Point geschickt und als er von dort zu rückkehrte und seine Mutter e n g l i s h anredete, fing die gute Frau bitterlich an zu weinen. Um seine Mutter nicht zu kränken, sprach er nun deutsch mit ihr, machte aber bald einen der Feldzüge gegen die Engländer und Indianer mit. Als er von diesem zurückkam, hatte er die deutsche Sprache ganz verlernt und seine Mutter, die nicht englisch und daher mit ihrem Sohne nicht sprechen konnte, war tief betrübt. Demungeachtet verstand und las Hr. Seyer noch immer Deutsch, war 5 Jahre lang Subscribent des „Anzeigers“ und würde wohl, wenn er wollte? auch jetzt noch Deutsch sprechen können. Diese Mittheilungen wurden uns von achtbaren alten Bürgern gemacht, die den jungen Seyer und seine Eltern gut kannten.

Ein sehr eckliche Unglück ereignete sich bei Prescott in Canada. John Armstrong, ein Kaufmann von Rochester, fuhr mit einem zweispännigen Schlitzen, in dem sich zwei Mädchen Namens Barnard und eine Quantität Waaren befanden, auf dem Eise bei Prescott über den Fluß und gerieth in ein Unstuck. Hr. Holmes, Schwager der beiden Mädchen, fuhr in einem Cutter hinter Armstrong, es gelang ihm, die beiden Mädchen zu retten; aber Armstrong, das Pferd und den Schlitzen geriethen unter das Eis und sind noch nicht aufgefunden. Es war zur Zeit des Unstucks so kalt, daß Holmes, als er die Mädchen aus dem Wasser gezogen hatte, so von der Kälte erkrankt war, daß er sie nicht in den Schlitzen hinein konnte. Er wand die Fügel seines Pferdes, um sie und schleifte sie auf dem Eise nach dem Ufer. — Holmes und die beiden Mädchen haben so schrecklich durch die Kälte gelitten, daß sie nun lebensgefährlich krank sind.

Natur-Merkwürdigkeit. — Eine mächtige Höhle wurde 6 Meilen nordwärts von Leavenworth, Ind., entdeckt. Eine Anzahl Männer fand zuerst ein Loch, groß genug, daß ein Mann darin stehen konnte, und beschloß, es näher zu untersuchen. Der New-Yorker ledger sagt: „Sie sahen, daß diese Öffnung mit andern in Verbindung steht, so mit die Höhle sich weiter erstrecken müsse.“ Sie gingen durch den Haupteingang und dann noch mindestens 5 Meilen vorwärts, als ihr Lichter sie zur Rückkehr mahnete. Auf ihrem Rückwege untersuchten sie mehrere Abtheilungen der Höhle genauer und fanden starke Lager Bitterfalz, das in beinahe reinem Zustande war. Ferner sahen sie Salpeter, Alabaster u. s. w., wovon sie Proben mitnahmen. Diese Höhle übertrifft die berühmte Wammuths-höhle in Kentucky an Größe.

Verheirathet. — durch den Ehrw. Wm. Pauli, am 4ten Febr., Herr Isaac Nachman mit Miß Kitty Herz, beide von Robeson. — am 9ten, Herr Michael Miller, von Reading, mit Miß Ma-

ry Ann Adam, von Elsas, — Hr. David Gros mit Miß Emma Preis, von Reading. — durch den Ehrw. J. M. Keller, am 19. Jan., Herr John Siegel mit Louisa Bickley, beide von Reading. — durch den Ehrw. J. L. Hermann, am 3. Febr., Herr Thomas A. Gemmel mit Miß Anna Bella Derr, beide von Hamburg. — durch den Ehrw. Thomas H. Feinbach, am 18. Jan., Herr Jacob Dubs mit Miß Elisa Hanz, beide von Bethel, — am 25ten, Herr Benneville Spangler mit Miß Mary Himmelberger, beide von Marion, — am 1st. Febr., Herr David Sasser mit Miß Elisa Beth Borden, beide von Bethel, B. Co. — durch den Ehrw. J. S. Hermann, am 2. Febr., Herr Amos März, von Maidenrick, mit Miß Sarah Voder, von Richmond, — am 8ten, Herr Wm. Snell, von Hamburg, mit Miß Johanna Reinhard, von Grünowisch, — Hr. Jonas Kirs, von Tamaqua, mit Miß Maria Bremer, von Lynn.

Starb. — am 6. Febr., in Windsor, Maria Unger, Gattin von Daniel Unger, im Wochenbette, im 24ten Lebensjahre. — am 2. Febr., an den Folgen des Schlaganflusses nach 10jährigem Krankenlager, Frau Elisabeth Dreischer, im 69sten Lebensjahre. — am 29. Jan., in Perry, am Gallenfieber, Maria, Tochter von Ruben Krid, im 7ten Lebensjahre. — am 4. Febr., in Hamburg, an der Auszehrung, Rebecca Lindeman, Witwe des verstorben. Christian Lindeman, im 29sten Jahre. — in der vorletzten Sonntags Nacht, hier, Sara Stähle, Witwe des verstorben. Coroner Wm. Stähle, etwa 75 Jahre alt. — am 31. Jan'r., in Amity, Emma Dorah, Gattin von John Dorah, im 30st. Lebensjahre. — am 31. Januar, in dieser Stadt, Jacob Proffman, Bootmann, etwa 37 Jahre alt. — am vorletzten Freitag Morgen, in Philadelphia, Matilda Strong, Gattin von M. D. Strong, Esq., von Reading, in den besten Jahren. — am 14. Febr., in dieser Stadt, an den Folgen eines Schlaganflusses, William Green, im 74ten Jahre seines Alters. — Der Verstorbene war früher ein Einwohner von Dr. nigswort und 1ster Scheriff von Schuylkill County.

— am letzten Mittwoch Abend, in dieser Stadt, Anna H., Tochterchen von John H. Keim, 2 Jahre alt. — am 4ten, in dieser Stadt, Frau Soehren, etwa 40 Jahre alt. — am 9ten, in Reading, Sasanna, Tochter von Samuel Braul, 14 Jahre alt.

Philadelphia Viehmarkt. Philadelphia, Februar 15. 1851. Im Marke waren während der Woche 1050 Schlachtofsen, mit Einschluß von 300 die nach Neu York getrieben wurden, 260 Kühe und Kälber, 500 Schweine und 1100 Schaafe und Lämmer.

Preise: Schlachtofsen waren in guter Nachfrage, aber die Preise sind unverändert; Berskäufe zu \$6 bis \$7, die 100 Pfund, nach der Qualität. Kühe und Kälber: trockne Kühe brachten \$7 bis \$15, Springen \$18 bis \$26, und frische Milchfühe \$20 bis \$32. Schweine verkauften sich zu \$6 bis \$8, die 100 Pfund. Schaafe und Lämmer kosteten \$1 1/2 bis \$4 1/2 das Stück, der Qualität gemäß.

Freunde von General Scott, in eure Reihen! Eine Massen-Versammlung! Die Freunde von General Winfield Scott, als nächsten Präsidenten der Vereinigten Staaten, sind achtungsvoll eingeladen einer Massen-Versammlung beizuwohnen, welche gehalten werden soll im Courthouse, in der City Reading, am

Samstag den 22. Februar 1851, um 1 Uhr Nachmittags. Die Bürger von Reading und Berks County, günstig für den Held und Staatsmann — dem edlen General, welcher unsere Arme zum Siege führte bei Chippewa, Landy's Lane und in den glorreichen Schlachten von Mexico, dessen militärische Kunst und Tapferkeit die Bewunderung der ganzen Welt erregt hat — erhaben wegen seines Civil-Fähigkeiten, seiner Erfahrung, Redlichkeit und Kenntniß von den Bedürfnissen des Landes. — Das Volk hat ihn außerordentlich für die Preßfreiheit und die Freiheit der Presse geschätzt und wird freudig dem Ruf entsprechen. Februar 18.

An die Erwähler der Nordwest und Nordost Ward, Reading. Mitbürger: — Ich bitte mich an als ein Candidat für Alderman, bei der herannahenden Frühling's-Wahl. Im Fall daß ich durch Eure Gunst erwählt werde, so werde ich nach meinen besten Fähigkeiten mich bestreben Euren Beistand zu verdienen. Achtungsvoll Euer Mitbürger, Wm. B. Schöner. Reading, Februar 18.

Rebenerbschafts-Rechnung. Joseph Ritter, Registrator von Berks Co., in Rechnung mit dem Staate Pennsylvania, in Bezug auf Rebenerbschafts-Tax, vom 1sten December 1849 bis 30. November 1850, beide Tage einschließend: Der Registrator belasset sich mit allem empfungenen Tax, nämlich:

1849.	Dec. 13. Tax vom Nachlaß der verst. Eliza Schlegelman	\$41 57
1850.	Jan. 5. Tax vom Nachlaß der verst. Carl Evans	7000 00
	7. Tax vom Nachlaß der verst. Jacob Sands	44 71
	9. Tax vom Nachlaß der verst. Isaac Ruth	181 02
	14. Tax vom Nachlaß der verst. Barbara Emrich	135 38
	24. Tax vom Nachlaß der	

verst. Anna Lincoln	255 45
30. Tax vom Nachlaß der verst. Thomas Wilson	2 69
Feb. 27. Tax vom Nachlaß der verst. Joseph Faust	119 06
März 1. Tax vom Nachlaß der verst. Carl Evans	687 62
5. Tax vom Nachlaß der verst. Mark S. Biddle	7 50
April 1. Tax vom Nachlaß der verst. Thomas Wilson	34 52
1. Tax vom Nachlaß der verst. John Keaver	72 18
1. Tax vom Nachlaß der verst. Isaac Dotterer	30 80
5. Tax vom Nachlaß der verst. Catharina Ernst	16 18
29. Tax vom Nachlaß der verst. Susanna Merz	26 04
Mai 1. Tax vom Nachlaß der verst. Esther Stein	33 07
14. Tax vom Nachlaß der verst. Anna Eisenbeis	85 20
23. Tax vom Nachlaß der verst. Peter Faust	2 08
31. Tax vom Nachlaß der verst. Catharina Herz	20 61
Juni 15. Tax vom Nachlaß der verst. Anna Kupp	93 10
29. Tax vom Nachlaß der verst. John E. Scarlet	31 48
Juli 6. Tax vom Nachlaß der verst. Heinrich Groh	165 32
12. Tax vom Nachlaß der verst. Catharina Khoads	193 78
Aug 8. Tax vom Nachlaß der verst. Heine Haberacker	98 92
Sept. 8. Tax vom Nachlaß der verst. Jonathan Ringer	26 12
18. Tax vom Nachlaß der verst. Francis Lee	99 86
Oct. 1. Tax vom Nachlaß der verst. Martha Lincoln	251 54
15. Tax vom Nachlaß der verst. Martha Lincoln	3 34
Nov. 1. Tax vom Nachlaß der verst. Christian Huber	70 12
25. Tax vom Nachlaß der verst. Barbara Emrich	126 06

Der Rechnungsführer creditirt sich mit folgenden Schätzen:

Betrag zuviel bezahlt, laut Auditor's Bericht für's Jahr 1849	\$112 74
No. 1. Quittung, Jan. 10. 1850	6650 00
No. 2. Quittung, März 15. 1850	1200 00
No. 3. Quittung, April 15. 1850	125 00
No. 4. Quittung, Mai 3. 1850	50 00
No. 5. Quittung, Mai 25. 1850	90 00
No. 6. Quittung, Juli 13. 1850	273 00
No. 7. Quittung, Aug. 7. 1850	185 00
No. 8. Quittung, Sept. 11. 1850	118 00
No. 9. Quittung, Oct. 15. 1850	348 00
No. 10. Quittung, Nov. 28. 1850	190 00
Bezahlt an Mich. Dunn für Schätzung des Vermögens, des verst. J. Meidig	3 00
Bezahlt John Francis für Schätzung des Vermögens des verst. Carl Khoads	3 00
Bezahlt Jacob Heffner für Schätzung des Vermögens, des verst. Hein. Stein	3 50
Bezahlt J. Gougler und J. Fischer für Schätzung des Vermögens des verstorbenen Peter Faust	3 25
Bezahlt Jac. Halder für Schätzung des Vermögens, des verst. Jac. Khoads	1 50
Bezahlt an Heinrich Flannery für Schätzung des Vermögens des verst. Anna Kupp	2 12 1/2
Bezahlt John L. Heitmeier, Schreiber der vierteljähr. Sitzungen, für Bestätigung der Schätzungen	1 00
Bezahlt an County-Auditor für Durchsehen und Stellung der Rechnung	15 00
Prozent fürs Einsammeln u. Ueberbezahlen an den Staat	497 00
No. 11. Quittung, Dec. 27. 1850	84 31

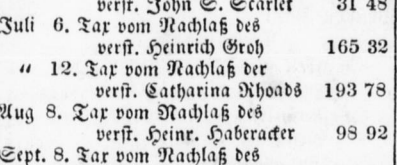
Wir, die unterzeichneten Auditoren, haben gemäß der am 22. April, U. D. 1846 passirten Akte der Assembly, die Rechnung und Schätze von Joseph Ritter, Esq., Registrator von Berks County, in Bezug auf Rebenerbschafts-Tax, durchsehen u. finden die obige Darstellung richtig. Bezeugen es unsre Unterschriften, diesen 13ten Januar 1851.

Paul Geiger, Bauer, } Auditoren.
John Y. Cummins, }
Carl J. Cummins, }
Februar 18. } 3m.

Hinterlassenschaft des verstorbenen George Soller. Nachricht wird hiermit gegeben, daß dem Unterzeichneten Testaments-Briefe verwilligt worden sind auf die Hinterlassenschaft des verstorbenen George Soller, leghin von der City Reading; daß demnach alle Personen, die noch Forderungen gegen ersagte Hinterlassenschaft haben, dieselben ersagte Hinterlassenschaft mögen, und jene, die noch an dieselbe schuldig sind oder Fonds in Händen haben, die zu der Hinterlassenschaft gehören, sind ersucht so gleich dieselben abzugeben. Jacob Heinrich Meyre, Executor des letzten Willen und Testaments des verstorbenen George Soller. Reading, Februar 4. 1851. 6m.

Hinterlassenschaft des verstorbenen John Scheiry. Nachricht wird hiermit gegeben, daß Administrations-Briefe auf die Hinterlassenschaft des verstorbenen John Scheiry, leghin von Union Township, Berks County, verwilligt worden sind, an den Unterzeichneten, wohnhaft in ersagtem Township. Alle Personen, die noch an die ersagte Hinterlassenschaft schulden, sind ersucht ohne Verzug abzubezahlen, und ebenso jene, die noch Forderungen haben, solche gleichzeitig einzureichen an den Unterzeichneten für Bezahlung. Charles Vanderstoep, Februar 4. 6m. [Administ'r.

Artifel:	per	Read.	Philad
Waizen	Bsch.	1 00	1 04
Knoggen	"	63	75
Welschkorn	"	53	60
Hafer	"	35	45
Flachsamen	"	1 60	1 65
Klebsamen	"	4 00	4 75
Timothy'samen	"	2 00	2 50
Kartoffeln	"	65	65
Salz	"	75	50
Gerste	"	75	1 05
Koggenbranntwein	Gall.	25	24
Kepfelbranntwein	"	25	33
Leinöl	"	90	85
Flaue (Waizen)	Bärl	5 75	5 00
do. (Koggen)	"	3 50	3 50
Schinken	Pfd.	12	11
Schweinefleisch	"	6	7
Rindfleisch	"	7	7
Unschlitt	"	8	8
Kaßbutter	"	14	18
Hidoryholz	Klast	4 50	5 25
Eichenholz	"	3 50	4 50
Steinkohlen	Tonne	3 50	4 50
Gyps	"	4 50	4 25



VAYER'S CHERRY PECTORAL

Her's Kirchen Pectoral, für die Heilung von Husten, Erkältung, Heiserkeit, Bronchitis, Keuchhusten, Entzündung, Asthma und Auszehrung.

Unter den zahlreichsten Entdeckungen welche durch Wissenschaft in diesem Zeitalter gemacht wurden, zur Verbesserung und Zunahme der lebensfreudigen und Verlängerung des menschlichen Lebens selbst, kann wohl keins nützlicher für die Menschheit genannt werden, als diese chemische Zubereitung zur Heilung. Eine ausgedehnte Prüfung ihrer Tugenden, in diesem ganzen großen Lande, hat es außer einem Zweifel gestellt, daß keine Medizin oder Zusammenfügung von Medicinen, jege bekannt, alle von der jungen entspringenden Krankheiten so vollkommen beherrschen kann, welches hierzuvor Tausende ihrer Opfer jährlich aus unserer Mitte forderten. In der That es ist jetzt hinlängliche Ursache zu glauben, daß zu legt ein Mittel erfunden worden ist, worauf man sich verlassen kann, daß es die gefährlichsten Krankheiten der Lunge heilt. Der Raum erlaubt es nicht hier auch nur einen Theil der Kuren anzuführen, welche durch dessen Gebrauch bewirkt wurden, doch wollen wir die folgenden Meinungen ausgezeichneter Männer vorlegen, und für weitere Auskunft auf das Circular hinweisen, welches von dem unten benannten Agenten frei zu haben ist, und worin volle Einzelheiten und unbefreitebare Thatfachen enthalten sind.

Wom Präsidenten des Amherst Collegiums, dem berühmten Professor Ditchcock.

„James C. Ayer — Sir: Ich benutzte Ihre Cherry Pectoral in einem schweren Anfall von Bronchitis (Keuchhusten) und bin überzeugt von dessen chemischer Beschaffenheit, daß es eine unvergleichliche Medizin ist für die Heilung von Hals- und bronchitischen Anfällen. Wenn meine Ansicht von dessen vorzüglichem Charakter Ihnen von Nutzen sein kann, so sind Sie frei damit nach Belieben zu handeln.“ Edward Hitchcock, L. D.

Professor Silliman, M. D., U. S. D., Professor der Chem., Mineralogie etc., im Yale Collegium, Mitglied der Lit. Zist. Med. Phil. und wissenschaftlichen Gesellschaften in Amerika und Europa.

„Ich erachte das Cherry Pectoral als eine vorzügliche Zusammenfügung von einigen der besten Artikel der Materia Medica und ein sehr wirksames Heilmittel für die Krankheiten welche es bestimmt ist zu heilen.“ Neu Haven, Ct., Nov. 1, 1849.

Major Pattison, Präsident des S. C. Senats, sagt daß er das Cherry Pectoral mit gutem Erfolg zur Heilung einer Lungenentzündung gebrauchte.

Von einem der ersten Aerzte in Maine

Saco, April 26. 1849. Dr. J. C. Ayer, Lowell. — Werther Herr: Ich verschreibe nun fortwährend Ihr Cherry Pectoral in meiner Praxis, und halte es besser als irgend eine Medizin für Lungenkrankheiten. Bei Auszehrung ist es die beste mir bekannte Medizin, und bei Husten, Erkältungen und Krankheiten der Lunge, hat es Fälle kurirt wo alle andere Mittel fehlten.

Ich empfehle immer deren Gebrauch in Fällen von Auszehrung und halte sie für das beste mit bekannte Mittel für jene Krankheit. Achtungsvoll Ihr J. S. Cushman, M. D. Zubereiter und Verkauf von James C. Ayer, praktischer Chemiker, Lowell, Mass., und in Reading zu haben bei England und Bidde, Januar 28. 1851. 13.

Nachricht.

Die Tax-Collectoren von Berks County, welche den Miliz-Tax für das Jahr 1850 noch nicht eingesammelt und abgesetzt haben, sind hiermit benachrichtigt, daß dasselbe bis zum 15ten nächsten März geschehen sein muß, wo dringensfalls keine Abgabe gebracht werden wird, ohne Rücksicht auf Personen. Conrad Claus, Thomas Schöner, Joseph A. Schneider } Comission're
Feb. 11. 3m.